

Aus der Zentrale von IN VIA



IN VIA Deutschland ist Mitglied des Kampagnenbündnisses GleichBeHandeln. Am 18. November 2021 demonstrierten Mitglieder des Bündnisses für die Umsetzung des Menschenrechts auf Gesundheit. Zumindest als Logo war IN VIA auch dabei. Und es zeichnen sich erste Erfolge ab. Im Ampel-Koalitionsvertrag steht: „Die Meldepflichten von Menschen ohne Papiere wollen wir überarbeiten, damit Kranke nicht davon abgehalten werden, sich behandeln zu lassen.“ (Zeilen 4701 f.)

Workshop: „Wir gestalten Öffentlichkeitsarbeit“ am 17.11.2021

Im ersten von zwei Workshops im Rahmen des Projekts „zusammen.wachsen“ ging es am 17.11.2021 darum, wie Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte in der Öffentlichkeitsarbeit von IN VIA noch stärker sichtbar werden können und wie sie diese auch stärker selbst mitgestalten können. Stephanie Alvarez von den Neuen Deutschen Medienmacher*innen gab den Teilnehmenden wertvolle Tipps zur Erstellung attraktiver Beiträge für Instagram, zum Management einer Community und auch zum Umgang mit Hatespeech im Netz. Gemeinsam wurde überlegt, wie man attraktive Beiträge für die Sozialen Medien generieren kann und wie man dabei die Teilnehmer*innen der Angebote einbeziehen kann. Die größten Hürden für IN VIA, um in den Sozialen Medien präsenter zu werden, liegen derzeit noch in datenschutzrechtlichen Bedenken und geringen zeitlichen Ressourcen der Mitarbeitenden. Konsens herrschte darüber, dass die Qualität und Kreativität der Angebote von IN VIA noch viel stärker öffentlich sichtbar werden sollten.



Auf einem Padlet wurden Impulse und Ideen gesammelt.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg

Aktion „Wärme für Freiburg“ geht in neue Runde Bahnhofsmission weitet die Hilfskampagne in diesem Jahr aus

Bereits zum fünften Mal unterstützt die Bahnhofsmission Freiburg mit der Aktion „Wärme für Freiburg“ Hilfesuchende mit Nützlichem, um der winterlichen Kälte zu trotzen. Gebrauchtes und Neues, das Wärme spendet, wird an Bedürftige weitergegeben. Die Bahnhofsmission arbeitet bei dieser Aktion nun schon vier Jahre in Folge mit der Adventure Company ADCO zusammen. Unterstützer*innen können die Artikel an die Bahnhofsmission spenden und damit Menschen, die besonders in der kalten Jahreszeit Unterstützung brauchen, unter die Arme greifen.



Foto: T. Pflieger, Evangelische Stadtmission Freiburg

So kamen im letzten Jahr über 150 Schlafsäcke bei der Bahnhofsmission an. Hilfe, die direkt bei den Menschen ankommt, ist damit nur einen Klick entfernt. Bezahlt werden die Produkte online, die Waren werden direkt an die Bahnhofsmission ausgeliefert. Mehr unter <https://bit.ly/3rdqG4z>.

IN VIA München

Bekämpfung von Menschenhandel in München und Hilfe für Betroffene

JADWIGA München und IN VIA München luden im Rahmen der Aktionstage gegen Gewalt an Frauen zu einem Fortbildungsseminar ein. Was wird gebraucht, um Betroffene von Menschenhandel in München gut zu unterstützen?

Der Erfolg eines Strafverfahrens wird maßgeblich davon beeinflusst, dass die Opferzeuginnen bei ihrer Aussage den Mut haben, die Täter zu belasten, berichtete Staatsanwältin Frau Steirer-Meißner. Daher seien Opferschutzeinrichtungen wie die Beratungsstellen JADWIGA von großer Bedeutung. Nötig sind auch Schutzplätze, wie sie das Haus TAHANAN von IN VIA München seit 30 Jahren bietet. Die Sicherheit und die Betreuung dort helfen ihnen, sich neu zu orientieren und aus dem Einfluss der Täter herauszukommen. Die Bedürfnisse der Betroffenen stehen in der Beratung und Unterstützung durch Jadwiga immer im Focus, betonte Frau Schwartz. Die Mehrzahl der Klientinnen sind Frauen, die von Menschenhandel und Zwangsprostitution betroffen sind. Für eine gut funktionierende Opferhilfe, aber auch für die Strafverfolgung ist die Kooperation vieler Akteure wichtig- die Fachberatungsstellen JADWIGA, die Polizei, die Staatsanwaltschaften, Behörden wie das KVR oder das Gesundheitsamt, aber auch engagierte Personen in der Zivilgesellschaft. Zur vollständigen Pressemeldung: <https://bit.ly/3l4hoOb>.

Viermal unterwegs mit IN VIA Bayern

Viele Weihnachtsbräuche wird es auch in diesem Jahr nur eingeschränkt geben. Umso mehr freut sich der Landesverband IN VIA Bayern e.V. an einer kleinen Tradition festhalten zu können: Sein virtueller Adventskalender geht in diesem Jahr schon in die achte Runde.

Mit seinem Kalender möchte IN VIA Bayern an den vier Adventswochenenden Gelegenheit geben, innezuhalten. Kurze spirituelle Texte seiner Geistlichen Beirätin Sr. Rosa Maria sollen einstimmen auf das Fest von Christi Geburt. Passend dazu lädt der Landesverband IN VIA Bayern e.V. ein, die vier Türchen in den vorweihnachtlichen E-Mails zu öffnen. Hinter jeder "Tür" findet sich eine besondere Geschichte – beispielsweise aus dem oft bewegten und bewegenden Arbeitsalltag der IN VIA-Mitarbeitenden. Interesse? Bei rita.schulz@invia-bayern.de kann man sich (kostenlos und unverbindlich) in den Freundeskreis von IN VIA Bayern aufnehmen und mit Mailadresse für den Versand der Adventstürchen vormerken lassen.

Aus der Zentrale des DCV

Ampelkoalition: anspruchsvolle Vorhaben im sozialen Bereich

Berlin, 25. November 2021. „Die Ampelkoalition hat sich im sozialen Bereich viel vorgenommen. Der Koalitionsvertrag macht sichtbar, wo die drängendsten Probleme sind und dass die neue Regierung daran arbeiten will, sozialen Spaltungen entgegen zu treten“, kommentiert Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa den gestern veröffentlichten Koalitionsvertrag für die aktuelle Legislaturperiode. „Viele konkrete Vorhaben zeugen vom Willen, Zusammenhalt und Fortschritt zu gestalten – für einen resilienten Sozialstaat, der Sprungbretter und Sicherheitsnetze für alle Generationen schafft,“ so die Bewertung der Caritas.

Mit Maßnahmen, die akute Probleme anpacken – wie der Heizkostenzuschuss für einkommensschwache Haushalte und die Einrichtung eines Corona-Krisenstabs -, schafft die Koalition Freiraum für ihre große Reformvorhaben in der Pflege, in der Arbeitsmarkt- und in der Familienpolitik, gegen die Vererbung von Armut, für Bildungschancen für alle.

Der Deutsche Caritasverband begrüßt ausdrücklich auch die Entfristung des sozialen Arbeitsmarkts und die Abschaffung der Sondersanktionen für Jugendliche in der Grundsicherung. Sehr erfreulich ist die Stärkung der humanitären Aufnahme- und Resettlement-Programme für besonders schutzbedürftige Menschen auf der Flucht. Die Koalitionspartner haben auch mutige Ideen im Bereich der Demokratieförderung. Sie setzen auf eine Stärkung der Betroffenenbeteiligung und des Ehrenamts. Zur vollständigen Pressemeldung: <https://bit.ly/3nPICQA>.

Caritas positioniert sich zur Lage in Belarus

Noch immer harren Tausende Menschen in Belarus an der Grenze zu Polen unter menschenunwürdigen Bedingungen aus. Dies trifft besonders Kinder und schwangere Frauen, aber auch kranke, verletzte und behinderte Personen. Zwischenzeitlich sind mindestens ein Dutzend Menschen zu Tode gekommen. Es ist momentan nicht zu erwarten, dass Polen oder Belarus aus eigenem Antrieb die Situation entschärfen werden. Der Deutsche Caritasverband hat sich zur Situation an der polnisch-belarussischen Grenze positioniert und fordert:

- Hilfsorganisationen müssen umgehend Zugang zu den notleidenden Menschen bekommen.
- Um schnellstmöglich zu helfen, ist es notwendig, zumindest besonders verletzte Personengruppen in der EU aufzunehmen. Deutschland sollte hier vorangehen und ein bestimmtes Kontingent von Menschen aus humanitären Gründen aufnehmen.
- Der Zugang nach Polen zur Stellung eines Asylgesuchs muss ebenfalls ermöglicht werden.
- Außerdem braucht es intensive diplomatische Bemühungen, um die geopolitische Dimension des Konflikts und die damit verbundene Eskalationsspirale zu stoppen.

Zur vollständigen Positionierung: <https://bit.ly/3riDdUs>.

EinZIGWARE - Geschenke nicht nur schön, sondern auch nachhaltig

Immer wieder gibt es sie: Gelegenheiten und Anlässe, Mitarbeitenden sowie Kunden, Klienten oder Kollegen ein Geschenk zu machen. Schön, wenn das Geschenk dann auch noch etwas Einzigartiges und Nachhaltiges ist - und etwas, das denen, die es hergestellt haben, neue Chancen der Teilhabe ermöglicht. Bei EinZIGWARE trifft beides zu. 25 Beschäftigungs-Betriebe in ganz Deutschland sind Teil des Caritas-Labels EinZIGWARE. Ihre Produkte entstehen aus wiederverwerteten Materialien und sind damit obendrein ein Geschenk für die Umwelt. Ideen, die robust sind, von Menschen

realisiert, die erstklassige Arbeit leisten, dies aber (noch) nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt tun können. Mit dem Kauf unserer Unikate geben Sie Menschen Gewissheit, dass ihre Kreativität und ihre Fertigkeiten einen Wert haben und stärken sie für den Arbeitsmarkt. Zum Katalog der Geschenk-Ideen: <http://df-kunden.de/ebooks/einzigware/>.

Komplett in Farbe und inklusive E-Book: neue caritas Jahrbuch 2022

Zum 125-jährigen Jubiläum gibt der Deutsche Caritasverband ein ganz besonderes Jahrbuch heraus. Mit historischem Rückblick im großen Jubiläumsteil, vielen innovativen Lösungen und Best-Practice-Beispielen und aktualisiertem Adressverzeichnis.



Ideal für die Lobbyarbeit und als Geschenk.
[Neues Caritas Jahrbuch bestellen.](#)

Kirche & Gesellschaft

Neue Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)



Mit großer Mehrheit ist Dr. Irme Stetter-Karp, ehemalige Vorsitzende von IN VIA Deutschland, zur neuen Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) gewählt worden. „Glücklich und mit tiefem Respekt vor dem Amt“ nahm Irme Stetter-Karp am Freitagmittag die Wahl an. Mit Leidenschaft werde sie ihr Amt ausfüllen. Mehr unter <https://bit.ly/3nYXXyp>.

Ausbildung & Qualifizierung

Mangel an Bewerbungen bremst die Erholung am Ausbildungsmarkt - 40 Prozent unbesetzte Ausbildungsstellen

Nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sank die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent. Rückgänge zeigen sich bei den ausbildungsbereiten Betrieben als auch bei den Ausbildungsplatzbewerber*innen gleichermaßen. Für das Ausbildungsjahr 2021/2022 haben 17 Prozent der ausbildungsberechtigten Betriebe weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als vor der Krise. Dabei fällt es insbesondere kleineren Betrieben schwer, ihre Lehrstellen zu besetzen. Laut einer repräsentativen Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bleiben in diesem Herbst nahezu 40 Prozent der angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. In kleineren Betrieben mit weniger als 50 Mitarbeitern blieb sogar fast jeder zweite Ausbildungsplatz unbesetzt. Aus Sicht der Betriebe hat dies nur bedingt mit einem durch die Pandemie eingeschränkten Ausbildungsangebot zu tun. Vielmehr führt oftmals ein Mangel an (geeigneten) Bewerbungen dazu, dass Lehrstellen unbesetzt bleiben (*Quelle: IAB*): Mehr unter <https://bit.ly/3xyraDs>.

Zugang zu Arbeitsmarkt, Ausbildung und Sprachförderung für Asylsuchende und Geduldete

Immer wieder ändern sich die Voraussetzungen für den Zugang zum Arbeitsmarkt, zur Arbeitsmarktförderung, zu Ausbildung, Ausbildungsförderung oder zu Sprachkursen für Asylsuchenden und

Geduldet. Diese sind abhängig davon, ob die Betroffenen aus Ländern mit oder ohne gute Bleibeperspektive oder aus „sicheren Herkunftsländern“ kommen. Das IQ-Netzwerk hat verschiedene Übersichtstabellen veröffentlicht, die von der GGUA Münster erstellt wurden, und einen Überblick bieten. *Quelle: LAG KJS NRW, Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender.* Mehr unter <https://bit.ly/31b5BwG>.

Bildung

Neue gesetzliche Regelung von Schulsozialarbeit – Fortschritt für die Jugendhilfe?

Im Rahmen der Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) sind auch Angebote der Schulsozialarbeit in einem neuen §13a SGB VIII geregelt worden. Was das für die Kinder- und Jugendhilfe bedeutet, versuchen die Autoren Dieter Eckert, ehemals Referent für Jugend- und Schulsozialarbeit im Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt, und Dr. Herbert Bassarak, langjähriger Professor für Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Technischen Hochschule Nürnberg in einem Artikel zu erörtern. Der Artikel dokumentiert schwerpunktbildend die Vielfalt verbandlicher, parlamentarischer und gesetzgeberischer Initiativen und Entscheidungen, die zu dieser Innovation führten. Die Sichtbarkeit von Schulsozialarbeit als Leistung der Jugendhilfe werde erhöht. Die praktischen Auswirkungen seien jedoch schwer einzuschätzen, so das Fazit. Mehr unter <https://bit.ly/3oVIsGE>

Diskriminierung als Alltagsphänomen. Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiter*innen und Fachkräfte der schulbezogenen Jugendsozialarbeit erleben in ihrem beruflichen Alltag mit jungen Menschen in der Schule eine große Bandbreite von Diskriminierung. Zusammen mit Expert*innen der Antidiskriminierungsarbeit (adis e.V.) und mit Wissenschaftlerinnen haben Verbände der Jugendsozialarbeit (IN VIA, BAG KJS, BAG EJSA) und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) eine Broschüre zum Thema „Diskriminierung“ erstellt und nun veröffentlicht. Die bewusste Beschäftigung mit Diskriminierung als Alltagsphänomen wird reflektiert und daraus Handlungsmöglichkeiten für die Praxis abgeleitet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Kooperationsmöglichkeiten mit der Antidiskriminierungsberatung. Mehr unter <https://bit.ly/3HUrzF0>.

Mädchen & Frauen

Anstieg bei Gewalt in Partnerschaften im Jahr 2020: 4,9 Prozent mehr Fälle als im Vorjahr

In einer Pressemitteilung informiert das BMFSFJ: „Bedrohung, Freiheitsberaubung, Körperverletzung, Vergewaltigung: Gewalt kommt in Paarbeziehungen nach wie vor erschreckend häufig vor. Auch 2020 sind die Fälle von Gewalt in bestehenden und ehemaligen Partnerschaften weiter gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent. Überwiegend trifft diese Gewalt Frauen: 80,5 Prozent der Opfer sind weiblich. Von den Tatverdächtigen sind 79,1 Prozent Männer. 37,9 Prozent der Taten werden durch Ex-Partner oder Ex-Partnerinnen begangen, der übrige Teil innerhalb bestehender Ehe- und Lebenspartnerschaften. 139 Frauen und 30 Männer wurden im Jahr 2020 durch ihre aktuellen oder ehemaligen Partner*innen getötet.“ Die Daten finden Sie in der Kriminalistischen Auswertung Partnerschaftsgewalt 2020 des Bundeskriminalamtes unter <https://bit.ly/2ZqbohW>.

Gewaltschutz stärken – ZdK fordert vorbehaltlose Umsetzung der Istanbul-Konvention

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) fordert eine konsequente Umsetzung der sogenannten Istanbul-Konvention. Das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“ sei zentral wichtig. In Deutschland fehle aber eine bundeseinheitliche Regelung für die Finanzierung und bedarfsgerechte Ausgestaltung von Schutzunterkünften wie Frauenhäusern. Es müsse zudem auch einen flächendeckenden Ausbau spezialisierter Beratungsstellen geben. Der Vorbehalt gegen Artikel 59 müsse aufgehoben werden. Von häuslicher Gewalt betroffene Migrantinnen hätten es nach wie vor schwer, einen vom Ehemann unabhängigen Aufenthaltstitel zu erhalten. Mehr unter <https://bit.ly/3o3QgHt>.

Neue Koalition verspricht gleichstellungspolitisches Jahrzehnt

Der Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP ist ein frauenpolitischer Erfolg. Er setzt sich zum Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in diesem Jahrzehnt zu erreichen. Vieles von dem, was der Deutsche Frauenrat zur Bundestagswahl eingefordert hat, wurde aufgegriffen. So will die neue Bundesregierung eine progressive Gleichstellungspolitik umsetzen. Die ressortübergreifende

Gleichstellungsstrategie sollen weiterentwickelt und ein Gleichstellungs-Check für künftige Gesetze und Maßnahmen eingeführt werden. Auch Gender Budgeting wird im Vertrag explizit als Ziel erwähnt. Zum Erreichen der gleichberechtigten Teilhabe und Gleichstellung von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen fehlen im Vertrag jedoch konkrete Maßnahmen in der Sozialpolitik oder im Themenfeld Digitalisierung, die z.B. Frauen aus der Armut holen oder den Digital-Gender-Gap schließen. Mehr unter <https://bit.ly/3d2hac9>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.: Soziale Infrastruktur für Jugendliche absichern - Engagiert für eine [#StarkeZukunft](#) junger Menschen

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am 17.11.2021 wählte BAG KJS einstimmig Dr. Stefan Ottersbach (45) zum neuen Vorsitzenden. Barbara Denz (56) wurde ebenfalls einstimmig neu in den Vorstand gewählt. Lisi Maier und Marion Paar schieden nach langjährigem Engagement aus dem Vorstand der BAG KJS aus. Die Amtszeit von Michael Kroll und Stefan Ewers als stellvertretende Vorsitzende dauert noch bis Herbst 2023 an.

Der komplettierte Vorstand betonte nach seiner Wahl, die wichtigste Aufgabe sehe er darin, die soziale Infrastruktur für Jugendliche abzusichern und ihnen Beteiligung an allen Bereichen der Gesellschaft zu ermöglichen. Den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen wurde während der Corona-Pandemie nicht ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben eine [#StarkeZukunft](#) verdient.

„Um die Teilhabe junger Menschen zu gewährleisten – egal ob analog oder digital – ist die Jugendsozialarbeit unverzichtbar“, sagt Barbara Denz, die neu gewählte stellvertretende Vorsitzende der BAG KJS. „Die digitale Transformation in der Sozialen Arbeit und die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe sozial benachteiligter oder individuell beeinträchtigter Jugendlicher kann nur gelingen, wenn sie inklusiv ausgerichtet wird. Dazu fordern wir von der künftigen Bundesregierung, die Rahmenbedingungen zu schaffen.“ Die 56-jährige Theologin und Sozialarbeiterin Barbara Denz, ab 2022 hauptberufliche Generalsekretärin von IN VIA Deutschland, will sich für eine kohärente Förderung der Jugendsozialarbeit stark machen, wozu auch ein Digitalpakt kinder- und Jugendarbeit oder ein Bundesprogramm Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit zählen.

Lisi Maier legte ihr Amt als Vorsitzende nieder. Marion Paar war seit 1999 Mitglied im BAG KJS-Vorstand. Da Paar Ende 2021 in den Ruhestand eintritt, gab auch sie ihren Vorstandsposten auf. Der Kampf gegen Jugendarmut und ungerecht verteilte Bildungs- und Teilhabechancen war kennzeichnend für die Vorstandsarbeit der beiden Frauen in den vergangenen Jahren. Sowohl Maier also auch Paar traten unablässig für die Interessen benachteiligter junger Menschen in Staat, Kirche und Gesellschaft ein. Zur vollständigen Pressemeldung: <https://bit.ly/3cYz6EB>.

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit „(Fast) verlorene“ Jugendliche erreichen!

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit betont in einem Forderungspapier, dass die neue Bundesregierung notwendige Angebote für junge Menschen zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie am Übergang Schule-Beruf zur Verfügung stellen müsse. Die Jugendhilfe vor Ort muss mindestens für die nächsten fünf Jahre die Angebote der Jugendsozialarbeit nicht nur sichern, sondern ausbauen und neue Förderkonzepte entwickeln. Es bedarf einer kommunalen (Post-)Corona-Pandemie-Strategie für junge Menschen zur Kompensation der Auswirkungen. Gleichzeitig sollte auf Bundesebene mit Finanzausstattungen und politischen Entscheidungen dafür Sorge getragen werden, dass im Rahmen einer Offensive für junge Menschen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente und Angebote des SGB II und III mit niedrigschwelligen und aufsuchenden Ansätzen verstärkt zum Einsatz kommen können. Mehr unter <https://bit.ly/3peaGfU>.

Migration & Integration

Deutscher Caritasverband veröffentlicht Appell an die Bundesregierung zum Thema traumatisierte Geflüchtete

Der DCV hat gemeinsam mit einem breiten Bündnis von Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wohlfahrt und Berufs- und Fachverbänden einen Appell zum Thema Traumatisierte Geflüchtete veröffentlicht. Unter dem Titel „Menschenrechte achten – uneingeschränkter Zugang zur Gesundheitsversorgung gewähren und von Krieg, Folter und Flucht traumatisierte Menschen vor Abschiebung

schützen“ wird an die künftigen Regierungsparteien appelliert, traumatisierte Geflüchtete zu schützen und ihre medizinische und psychosoziale Versorgung zu verbessern. Die Forderungen sind:

- Der Zugang von Geflüchteten zu medizinischer und psychosozialer Versorgung muss uneingeschränkt ermöglicht werden
- Die Finanzierung der Psychosozialen Zentren muss nachhaltig sichergestellt werden
- Die Übernahme von Dolmetscherkosten durch Sprachmittlung muss gesetzlich verankert werden
- Asylrechtsverschärfungen müssen zurückgenommen werden, um etwa schwere Erkrankungen im asyl- und aufenthaltsrechtlichen Verfahren zu berücksichtigen

Mehr unter <https://bit.ly/3oSK1oU>.

Aktuelles Faktenpapier des SVR zur Einwanderung in Deutschland

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) hat sein [Faktenpapier „Fakten zur Einwanderung in Deutschland“](#) aktualisiert. Darin finden Sie Informationen und Zahlen zur Zusammensetzung der Bevölkerung, der Zuwanderung (inkl. Arbeitsmigration und Asyl) sowie zu Qualifikation und Erwerbstätigkeit von Zuwanderinnen und Zuwanderern. Weitere "kurz und bündig"-Publikationen des SVR stehen zum Download zur Verfügung: [Ungleiche Bildungschancen](#) (Stand: September 2021), [Fakten zur Asylpolitik](#) (Stand: Juni 2021), [Zuwanderung zum Zweck der Erwerbstätigkeit](#) (Stand: März 2021).

Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf zugewanderte Frauen und Mädchen

Marlene Leisenheimer (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) analysierte die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Integration von zugewanderten Frauen und Mädchen. Ein zentrales Ergebnis ist, dass sich verschiedene Arten von Ungleichheiten verdeutlicht und vergrößert haben, unter anderem gender- und migrationsspezifische. So sind zugewanderte Frauen seltener in einem Arbeitsverhältnis, arbeiten häufiger prekär und niedrig entlohnt sowie unter unsicheren Bedingungen. Im Bereich der Bildung fehlen nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten; die Gruppe der Zugewanderten ist hier jedoch stark benachteiligt. Während der Pandemie ist zudem eine Zunahme von sexualisierter Gewalt zu verzeichnen, wovon gerade Frauen und in einem hohen Maße zugewanderte Frauen betroffen sind. Migrationsspezifische Barrieren zu Beratungs- und Unterstützungsstrukturen sowie zum Gesundheitssystem erschweren zugewanderten Frauen und Mädchen den Zugang zu Hilfeleistungen. Hohe psychische Belastungen rühren unter anderem von intersektionalen Diskriminierungserfahrungen, welche sich aus dem Zusammentreffen von Rassismen und Sexismen ergeben. Mehr unter <https://bit.ly/3E7s3VY>.

Wenig Vielfalt in den Abendnachrichten

In Nachrichtensendungen kommen vergleichsweise selten Personen zu Wort, die als migrantisch wahrgenommen werden. Zu diesem Ergebnis kommen die „Neuen deutschen Medienmacher*innen“ in einer aktuellen [Studie](#), für die die Abendnachrichten von ARD, ZDF und RTL während des Bundestagswahlkampfes ausgewertet wurden. Migrant*innen äußerten sich in den Nachrichten demnach häufig zum Thema Flucht, selten hingegen etwa zu Bildungs- oder Wirtschaftsfragen. Diese und weitere Ergebnisse aus der Studie finden Sie auf der Webseite des [Mediendienstes Integration](#).

Bahnhofmission

Weiterentwicklung der Mobilen Begleitsdienste

Deutsche Bahn und Bahnhofsmision haben nach reiflicher Überlegung gemeinsam entschieden, den Service Kids on Tour nach der pandemiebedingten Unterbrechung in der bisherigen Form nicht wieder aufzunehmen. Sie arbeiten nun gemeinsam daran, einen zeitgemäßen und wirtschaftlich tragfähigen Begleitservice zu entwickeln. Dieser soll nicht nur Kinder auf Reisen begleiten, sondern auch generations- und bedarfsübergreifend gedacht werden. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, einen neuen, zeitgemäßen und wirtschaftlich tragfähigen Begleitservice zu entwickeln, mit dem sie in Zukunft nicht nur Kinder, sondern auch weitere Zielgruppen auf Reisen begleiten möchten. In einer Videokonferenz am 25. November haben die gemeinnützige Gesellschaft Bahnhofsmision Mobil und DB Fernverkehr die beteiligten Träger über das Vorhaben informiert und haben deren Fragen beantwortet. Erfreulicherweise kündigten mehrere Träger ihre Bereitschaft an, an der Weiterentwicklung aktiv mitwirken zu wollen.

Engel oder Phönix aus der Asche? Wie aus Zerstörtem neues Leben entstehen kann.

Ende Juni 2021 wütete in Stuttgart ein schwerer Sturm und brachte im Schlossgarten Bäume zu Fall. Jetzt sind die Aufräumarbeiten fast beendet. In manchem Baumstumpf zeigen sich neue Triebe. Aus Überresten der Bäume hat eine Mitarbeiterin der Stuttgarter Bahnhofsmision individuelle Engel gestaltet. „Denn ER befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen“ (Psalm 91,11). Dieser Psalmvers inspiriert uns als Bahnhofsmision Stuttgart zur Hilfe in Notlagen. Aktuell denken wir nicht nur an unsere Gäste, sondern auch an die Menschen, die von der Flutkatastrophe in NRW betroffen und in großer Not sind.



Bild: Bahnhofsmision Stuttgart

Wir haben entschieden, die Bahnhofsmisionen in Hagen und Wuppertal zu unterstützen. Helfen Sie mit: Mit einer Spende für einen Engel aus Sturmholz unterstützen Sie die Bahnhofsmisionen in Hagen, Wuppertal (Katastrophengebiet) und Stuttgart. Die Engel erhalten Sie in der Bahnhofsmision am Schlossgartensteg (Gleis 16). Die Aktion endet an den Tagen der offenen Baustelle von 6. - 8. Januar 2022.

Literatur & Webtipps

Aus der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe

In Anbetracht der desaströsen Situation geflüchteter Menschen an der belarussisch-polnischen Grenze fordert die AGJ in ihrem Zwischenruf „Menschenwürde und Kinderrechte endlich ernstnehmen – Geflüchtete Menschen nicht zum politischen Spielball machen und eine schnelle Aufnahme in der EU ermöglichen!“ Nothilfe zu leisten und Hilfskräfte sowie Journalist*innen zu den an der Grenze ausharrenden Menschen vorzulassen. Außerdem weist die AGJ erneut nachdrücklich darauf hin, dass die EU die Rechte und Würde von Menschen in Not anerkennen und dafür Sorge tragen muss, dass an den Außengrenzen aller ihrer Mitgliedsstaaten der Zugang zu geregelten Asylverfahren sichergestellt wird. Illegale Pushbacks sind auf das Schärfste zu verurteilen. Eine Reform des europäischen Flucht- und Asylsystems und dessen solidarische Umsetzung sind dringend geboten. Mehr unter <https://bit.ly/3r6t1hB>.

Lunes-App unterstützt beim Lernen berufsspezifischer Vokabeln

Die Lunes-App ist ein bild- und tongestützter Vokabeltrainer für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache in Schule und Beruf. Lunes unterstützt unter anderem im Übergang in Ausbildung und Beruf mit Fachwörtern und berufsspezifischen Vokabeln. In verschiedenen Modulen finden sich zahlreiche bebilderte Vokabeln mit ergänzender Vorlesefunktion. Durch verschiedene Übungsformen (Multiple-Choice, Üben von Artikel oder ganze Wörter schreiben) wird das Lernen und Behalten der Vokabeln gefördert. Die App wurde von einer gemeinnützigen Ausgründung der Technischen Universität München und des Augsburger Integrationsvereins "Tür an Tür e.V." entwickelt und kann unter dem Namen LUNES über die App-Stores für [Android/Google](#) bzw. [für Apple](#) herunter geladen werden. Zielgruppe der App sind Menschen mit Deutsch als Zweitsprache, die in Deutschland einen Beruf oder

eine Ausbildung ergreifen - also vorwiegend Fachkräfte. Zum Start werden bereits 11 Berufsbilder unterstützt, weitere sollen dazu kommen. Mehr unter <https://lunes.app/>.

Sammelband: „Der Wert der Digitalisierung“

Chris Piallat, Referent für Digital- und Netzpolitik (Bündnis 90/Die Grünen), hat im transcript Verlag ein Sammelband über „Gemeinwohl in der digitalen Welt“ herausgegeben. „Der Wert der Digitalisierung“ bildet Perspektiven aus Politik, Wissenschaft und Praxis ab und widmet sich den ethischen Herausforderungen in der digitalisierten Welt. Das Buch ist als Printausgabe und als E-Book im Open Access verfügbar. Mehr unter <https://bit.ly/3COvJKX>.

Termine & Tagungen

Erinnerung: Fachtagung Fit for Future III: „Was ist uns Teilhabe wert? Kinder- und Jugendhilfe in einer digitalen Welt“

Soziale Teilhabe steht in einer digitalen Welt wesentlich in einem engen Zusammenhang mit den digitalen Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen sowie von Einrichtungen und Angeboten. Diesem Thema möchten wir uns in dieser Fachtagung widmen, zu der der DCV und vier Fachverbände einladen. Die digitale Fachtagung am 10. Dezember 2021 beleuchtet das Thema Teilhabe für Kinder und Jugendliche in einer digitalen Welt und adressiert Forderungen an die Bundespolitik. Digitale Medien sind fester Bestandteil des Alltags, doch die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind auch nach fast zwei Jahren Pandemie nicht ausreichend darauf eingestellt. Für die soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen braucht Deutschland eine konsistente Digitalstrategie und einen Digitalpakt für die Kinder- und Jugendhilfe. Was ist uns Teilhabe wert? Diese Frage wollen wir mit Fachpublikum, Expert*innen und Bundespolitiker*innen diskutieren. [Zum Programm](#). Anmeldung bitte unter <https://ssl-sug.carinet.de/lug/fit-for-future-iii>.

Informationsveranstaltung der BAGFW über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) am 2. Dezember 2021, von 10 bis 15 Uhr

Mit dem Europäischen Sozialfonds Plus werden nicht nur Rückenwind-Projekte, sondern u.a. zukünftig auch EhAP+ oder Integrationsprojekte gefördert werden können. Die Informationsveranstaltung der BAGFW findet am 2. Dezember 2021, von 10 bis 15 Uhr, online statt und richtet sich an alle interessierten Einrichtungen und Verbände der Caritas, wie auch der anderen BAGFW-Mitgliedsverbände. Folgende Themenblöcke sind unter anderem vorgesehen:

- Vortrag zum aktuellen Stand der vorgesehenen ESF Plus-Bundesprogramme
- Auskunft über die „(Förder-)technischen und organisatorischen Voraussetzungen“
- Vorstellung des ESF+-Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“
- Vorstellung des ESF+-Partnerschaftsprogramms der BAGFW: „rückenwind3 für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“

Hier finden Sie das Programm: <https://bit.ly/3rmRWxM>.

Online-Workshop „Digitale Teilhabe für alle jungen Menschen– Lobbyarbeit und konkrete Begegnungsorte“, am 7.12.21 von 14 bis 16 Uhr

Digitale Transformation prägt die Gesellschaft und wirkt sich auch maßgeblich auf jugendliche Lebenswelten aus. Die Covid-19-Pandemie hat diesen Prozess enorm beschleunigt. Dennoch sind die Teilhabemöglichkeiten junger Menschen sehr unterschiedlich. Digitale Teilhabe braucht Rahmenbedingungen: Zugangsmöglichkeiten, Ausstattung und Knowhow. Neben den aktuellen Forderungen von Trägern der Jugendsozialarbeit beschäftigt sich dieser Workshop mit Begegnungsorten, die konkrete Zugänge zu sozialen und technischen Innovationen schaffen. Sie lernen das PIKSL Labor in Dortmund kennen, wo Menschen in Begleitung durch inklusive Teams digitale Teilhabe ermöglicht wird. Der interaktive Workshop ist Teil der Online-Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“, die IN VIA Deutschland gemeinsam mit der BAG KJS und IN VIA Dortmund organisieren. Anmeldung unter <https://eveeno.com/digitalisierung-ja>.

„Man kann nicht nicht digital leben.“, am 9.12.21 von 9:30 bis 16:15 Uhr

Zur „Digitalität als soziale Frage“ veranstaltet die Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle und die Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz gemeinsam einen Online-Studientag am 9. Dezember 2021. Die Basis für den Austausch bildet das 2020 von der Clearingstelle Medienkompetenz veröffentlichte Thesenpapier zum Thema Künstliche Intelligenzen, Algorithmen und Menschen. Gemeinsam sollen Impulse für eine Fortschreibung des Thesenpapiers gewonnen werden. Zum Programm und zur Anmeldung kommen Sie unter <https://bit.ly/30XVUBw>. Das Thesenpapier finden Sie unter <https://bit.ly/3DRYjwm>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Web-Seminar: Politische Bildung trifft Digitalisierung - Haltung zeigen virtuell und in der realen Welt**, Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen, 16.02.2022. Mehr unter <https://bit.ly/3HNqdMI>.
- **Weiterbildung von multiprofessionellen Schulteams im Bereich der Inklusion**. Die Fortbildung richtet sich an inklusive Teams in der Schule, ab 16.05.22, 3 Module mit 18 Einheiten, Online-Infoveranstaltung am 14.03.2022. Mehr unter <https://bit.ly/30VkJG10>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Erfolgreiche Lobbyarbeit im politischen Raum**, Inhalt: Kompetenz von Führungskräften weiterentwickeln und trainieren, 14.2.-16.2.22 in Freiburg. Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/T62KM>
- **Führung aus dem Off**. Virtuelle und agile Führungsansätze in der Praxis. Online-Kurs, Inhalt: Verschiedene, praxisorientierte Werkzeuge für virtuelles und agiles Führen zur Steigerung von mehr Selbstorganisation im Team, 15.3.-27.6.22. Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/W0ZD3>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Sie möchten unseren Newsletter (ab-)bestellen? Dann bitte kurze E-Mail an elise.bohlen@caritas.de.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Marion Paar/ Elise Bohlen

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.12.2021
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
elise.bohlen@caritas.de